

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 17.07.2013
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0168/13

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	23.07.2013	nicht öffentlich
Kulturausschuss	28.08.2013	öffentlich
Stadtrat	05.09.2013	öffentlich

Thema: (Zwischen-)Stand der Bewerbung um den Titel "Europäische Kulturhauptstadt"

.Mit der Information I0037/12 wurde der Stadtrat im Frühjahr 2012 über den Stand der Vorbereitung unter der Überschrift „Ein (Be)Werbe-Beginnen“ in Kenntnis gesetzt.

Umfänglich wurde unter Bezugnahme auf die noch gültigen Bewerbungskriterien zum möglichen Bewerbungsthema mit dem Schwerpunkt **Metamorphosen, Wandlungen und Umbrüche von urbanen Strukturen** ausgeführt und dargestellt, welche Arbeitsschritte im Jahre 2012 gegangen, welche Projekte realisiert, etabliert oder weiter verstetigt werden sollen.

Der Masterplan wies darüber hinaus in zehn Einzelpunkten auf die fortwährende Aufgabe hin, alle kommunalen, kulturellen und künstlerischen Aktivitäten im Bezug zur Bewerbung als Kulturhauptstadt zu denken.

Resümee 2012

Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle für die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas wurde bewusst im Bildhauer-Atelier der ehemaligen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule resp. Fachschule für angewandte Kunst eingerichtet. Zum einen wird der Genius Loci des besonderen Ortes für die Bewerbungsintention produktiv gemacht, eines Geschichtsortes, der zukünftig auch zum Zentrum kultur- und kreativwirtschaftlicher Aktivitäten entwickelt wird. Das Forum Gestaltung hat im Wissen um die Historie seit 2005 Kunst- und Kultur-Projekte verwirklicht, die thematisch der Kunst-, Kultur-, Bildungsgeschichte (und –gegenwart) der Stadt verpflichtet sind. Darüber hinaus brachte sich das Forum von Beginn an in den von der Stadt geführten Kulturdiskurs ein, schuf Vernetzungen und Partnerschaften, die für die Weiterentwicklung der für die Bewerbung relevanten innerstädtischen Kommunikation bedeutsam sind.

Die Geschäftsstelle ist ein offener Anlaufpunkt für interessierte Bürger, die sich in die künftigen Prozesse kritisch einzubringen gedenken (kre-aktive Bürger). Sie macht den Stand der Bewerbung sichtbar (Darstellung des Claims, Plakatentwürfe, Filmsequenzen), macht Literatur (Europa) zugänglich und vermittelt Beziehungen.

Gegenwärtig wird die Arbeit der Geschäftsstelle, die wie die anderen bewerbungsrelevanten Aktivitäten durch einen Kooperationsvertrag zwischen der LHS Magdeburg und dem Forum Gestaltung e.V. geregelt ist, über Honorarverträge organisiert (Leitung/ Assistenzen/ Sekretariat/ Buchhaltung/ (Hilfs)Kräfte für Veranstaltungen im Rahmen der Bewerbung).

Arbeitsgruppe:

Die Arbeitsgruppe, die sich Ende 2011 zusammenfand und vom Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch sowie Norbert Pohlmann moderiert wird, setzte ihre Arbeit auch 2012 fort, um zunächst über einen Selbstbefragungs- und Selbstverständigungsprozess all jene Facetten zusammenzutragen, die für die „Geschichte“, die die Bewerbung determinieren könnte, in Frage kommen. Die Diskussionen, Statements, auch überraschende Perspektiven sind in das Papier eingeflossen, dass seit Mitte des Jahres als Info-Material Auskunft gibt über Allgemeines der Bewerbungsabsicht, aber auch über Prinzipielles, über Abstraktionen und Ableitungen geschichtlicher Erfahrungen ebenso wie über konkretere Zielstellungen und Vorhaben.

Die Arbeitsgruppe, die sich zunächst in folgender Zusammensetzung fand:

- Prof. Dr. Andreas Geiger, Rektor Hochschule Magdeburg-Stendal,
- Klemens Gutmann, Präsident des Arbeitgeberverbandes Sachsen-Anhalt,
- Helmut Herdt, Vorstandssprecher der Städtischen Werke Magdeburg,
- Michael Kempchen, Intendant Puppentheater Magdeburg,
- Dr. Rüdiger Koch, Bürgermeister und Beigeordneter Dezernat IV, Kultur, Schule, Sport,
- Prof. Dr. Heiner Lück, Rechtshistoriker, Martin-Luther-Universität Halle,
- Karin Meinecke, Vorsitzende Kulturausschuss, Magdeburg,
- Norbert Pohlmann, Geschäftsführer Forum Gestaltung,
- Prof. Dr. Klaus E. Pollmann, Rektor Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Matthias Puhle, Kultusministerium,
- Prof. Dr. Michael Schenk, Direktor Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb- und – automatisierung IFF / Erik Dietzel, Fraunhofer-Institut, Marketingreferent,
- Susanne Schweidler, Leiterin Kulturbüro, Magdeburg,
- Karen Stone, Generalintendantin Theater Magdeburg,
- Klaus Zimmermann, Beigeordneter Dezernat II Finanzen und Vermögen / Dr. Andreas Hartung, Fachbereichsleiter Finanzservice, Magdeburg,

verstand sich von Anfang an nicht als „closed Shop“, sondern bereicherte sich um die Kompetenz thematisch bezogener eingeladenen Gäste (Stadtmarketing, Universität, weitere Akteure aus Politik, Wirtschaft, Kultur ...)

Parallel zu den Gesprächen und Treffen der Arbeitsgruppe wurde in der Geschäftsstelle oder jeweils vor Ort eine Reihe von „Einzel“-Gesprächen geführt, um eine frühzeitige Bürgerbeteiligung zu gewährleisten.

Aus diesem Grunde wurden (auch in konkreter Weiterführung des Kulturdiskurses) öffentliche Podiums-Veranstaltungen organisiert, auf denen die Magdeburgerinnen und Magdeburger über Kultur *redeten* und so die kleineren Formen der Kulturkommunikation (*Salons, monatliches Treffen Kulturschutzbund etc.*), nutzten, um das Kulturhauptstadt-Thema zu penetrieren.

In unterschiedlichen Kontexten wurden weitere Gespräche geführt, die für die Bewerbungsabsicht eine Relevanz besitzen (u.a.):

- Kreativwirtschaft (Zentrum Brandenburger Straße, Kreativsalon)
- Mögliche Ausstellung zu Stephan Wewerka
- Einbeziehung der Gemeinwesen-Arbeitsgruppen (z.B. Beimssiedlung)
- Kooperation mit der LKJ/ Local Heroes
- Zusammenarbeit mit KanTe e.V.

Realisierte bzw. in der Umsetzung befindliche Projekte:

In der Information I0037/12 sind folgende Milestones formuliert worden:

- Einbindung der Ausstellung des Kulturhistorischen Museums „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ als Ende der Trilogie der überaus erfolgreichen Europarats- und Landesausstellungen
 - **Status: realisiert**

- Etablierung einer Vortragsreihe: MAGDEBURGER REDEN ÜBER KULTUR (Die Vortragserie muss im Verlauf mit vergleichbaren Formaten in Deutschland - z.B. Weimar - konkurrieren können; um auch auf diesem Feld die Ressourcen zu konditionieren, werden auch ausgewählte Beiträge auf den jeweiligen Tagungen und Kongresse subsumiert.)
 - z. B.:
 - Kulturbegriff; Systemrelevanz; Kultur ist nicht das Problem, sie ist Lösung.
 - Kultur als konstitutives (um nicht zu sagen: systemrelevantes) Element gesellschaftlicher Organisation;
 - **Status: realisiert**

- Weiterführung des Kulturdiskurses:
 - Mit der KulturCharta zur Kulturhauptstadt: Magdeburger reden über Kultur*
 - 1. *Gang und Stand der Dinge. Und weiter in Bewegung.*
 - Evaluation der Kulturcharta Magdeburg2020
 - Berichtende u.a. Frau Susanne Schweidler, Kulturbüro Magdeburg, Vertreterin Kulturschutzbund
 - 2. *Nicht Ruhm, Identität.*
 - Die Ziele der KulturCharta und die konzeptionellen Ansatzpunkte der Kulturhauptstadt-Bewerbung
 - Dr. Rüdiger Koch, Bürgermeister und Kulturbeigeordneter
 - 3. *Wir? Genau. Wir. Oder: Kleiner Mann, was tun!*
 - Magdeburgs „kre-aktive“ Bürger
 - Norbert Pohlmann, Geschäftsführer Forum Gestaltung
 - 4. *Mit allen guten Geistern.*
 - Offener Gedankenaustausch
 - Moderation: Norbert Pohlmann
 - **Status: wird fortgesetzt**

- Grenzkultur – Kultur der Grenzen - Urbanität
 - Soziale / Gesellschaftliche Verantwortung durch Stadtkultur

- Kreativ-/Kulturwirtschaft
 - Potenziale (Gutachten Wirtschaftsdezernat)
 - Kreativquartier Forum Gestaltung
 - **Status: befindet sich in der Umsetzung**

- Tagung der Kulturdezernenten aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen vom 13. bis 15. Juni 2012
 - **Status: realisiert**

- Workshops/Tagungen zu zentralen Fragestellungen des Themas Metamorphosen, Wandlungen und Umbrüche von urbanen Strukturen, die prototypisch für die kulturpolitisch gegenwärtigen und zukunftsorientierten Perspektiven in Europa sein können
- Sitzung des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages vom 14. bis 16. November 2012 in Magdeburg

- **Status: realisiert**

- Koordinierung der Aktivitäten anlässlich des 85. Jubiläums der seinerzeit als Weltausstellung rezipierten Deutschen Theaterausstellung Magdeburg 1927: Ausstellungen, Rekonstruktionen, Aktionen, Veranstaltungen ... (ganzjährig)

- **Status: realisiert:**

85 Jahre Deutsche Theaterausstellung

Zur *Deutschen Theaterausstellung Magdeburg 1927*, die vor genau 85 Jahren als Weltausstellung rezipiert worden war, wurden zahlreiche Aktivitäten, viele unter dem Titel „Szenen einer Ausstellung: spielen-zeigen-tönen“ subsumiert, realisiert, die insgesamt eine enorme Zuschauer- und Besucherresonanz hatten:

- „Szenen einer Ausstellung“ am Stadthallenareal:
originale Großfotos auf dem ehem. *Ehrenhof* der Theaterausstellung, die fast ganzjährig die damalige Atmosphäre nachempfinden ließen (Mai bis Dezember)
- Carmina Burana des Theaters Magdeburg auf dem „Ehrenhof“ (17.6.)
- Umbenennung des Ausstellungsturmes in Albinmüller-Turm inkl. einer aufwendigen Turm-Projektion und des Ekmagadi-Festes des Kulturschutzbundes Magdeburg (17.6.)
- Puppentheater auf dem „Ehrenhof“ in Erinnerung an das Schichtl-Theater in Magdeburg (2./3.7)

„Szenen einer Ausstellung“ – die Ausstellung zur Theaterausstellung im Forum Gestaltung: 85 Bühnenbilder

- Rahmenprogramm u.a.: ein Special der „Töchter Magdeburgs“,
- Publikationen wie der Druck ca. 20 historischer Motive vom Areal und von Ausstellungsinhalten;
- Ausstellung auf der Tagung der DTHG in den Messehallen;
- Filmstücke: Stummfilme aus dem Jahre 1927 mit Live-Musikbegleitung
- Gerhart-Hauptmann-Ehrung anlässlich seines 150. Geburtstages und des 100. Jubiläums der Verleihung des Nobelpreises)

- Prüfung bereits bestehender Formate, Veranstaltungen, Aktivitäten der kulturellen Art auf Relevanz für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt; permanente Evaluierung der Qualität der bereits vorhandenen Kultur vor dem Hintergrund der Bewerbung

- **Status: wird fortgeschrieben**

- Förderung bestehender und Entwicklung neuer „Formate“; Programme, Initiativen zur Erhöhung der kulturellen Bindungskraft der Kommune

- **Status: realisiert, u.a.:**

- 5. Tage der jüdischen Kultur und Geschichte Magdeburg (6.-18. März 2012)
- Gedenkkonzerte / Gedenkveranstaltungen zu:

Zerstörungen von 1631 und 1945 / 70. Jahrestag Wannsee-Konferenz, Deportationen der Juden (16. Januar, 10. Mai, 18. November)

Des Weiteren erfolgte 2012 die Entwicklung des Film-Trailers „Wir? Na klar, wir!“ Der Trailer greift beispielhaft einen wesentlichen Aspekt des Bewerbungsgedankens auf; er zeigt eine Haupt-Stadt, die Blütezeiten erlebte und fast apokalyptische Niedergänge, in der die Fehlstellen und Kulturverluste allenthalben sichtbar sind und spürbar, die, wie Phönix aus der Asche, auferstand, sich immer wieder auf die Suche machte und die sich wieder fand und also in Bewegung blieb.

Er zeigt, dass diese Veränderungsfaktoren in den Jahren seit 1990 die Stadt nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich erheblich verändert und Zukunftsstrategien hervorgebracht haben, die der Stadt eine deutliche Zukunftsperspektive geben.

Status und weiteres Vorgehen / Projekte 2013 ff.

Bewerbungsverfahren:

Mit Datum vom 23.07.2012 steht der **Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung einer Aktion der Europäischen Union für die „Kulturhauptstädte Europas“ im Zeitraum 2020 bis 2033** als Drucksachen-Entwurf zur Verfügung. Ein Beschluss dazu liegt noch nicht vor. (Voraussichtlich Herbst 2013)

Das Dokument beschreibt ausführlich die Evaluation des bisherigen Bewerbungsverfahrens und definiert auf dieser Basis drei Optionen für das Vorgehen nach 2019.

Im Ergebnis wird die „Fortführung der Aktion mit neuer Rechtsgrundlage unter Berücksichtigung der bei der Umsetzung des derzeit geltenden Beschlusses festgestellten Probleme“ mit der „Festlegung einer neuen zeitlichen Abfolge der Mitgliedstaaten im Anhang“ empfohlen.

Die Vergabe des Titels erfolgt anhand einer Liste, in der die zeitliche Abfolge der Mitgliedstaaten festgelegt ist. Dieses Rotationsprinzip ist die einzige Möglichkeit zu gewährleisten, dass jeder Mitgliedstaat die gleichen Chancen auf den Titel hat, und eine gleichmäßige geografische Verteilung der Veranstaltungsorte zu garantieren, damit die Europäische Union die Vielfalt der europäischen Kulturen herausstellen und die Öffentlichkeit überall in Europa in unmittelbarer Nähe an der Veranstaltung teilhaben kann.

Der Anhang weist Deutschland erstmals wieder im Jahre 2025 als Bewerbungsland aus. Magdeburg könnte demnach frühestens 2019 erneut in das Bewerbungsverfahren einsteigen.

Weitere Eckpunkte der neuen Richtlinie:

- Der Titel bleibt nach wie vor Städten vorbehalten. Die Städte können jedoch weiterhin das Umland mit einbeziehen, um ein größeres Publikum anzusprechen und die Ausstrahlungswirkung zu erhöhen; die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass die führende Rolle einer Stadt wesentliche Voraussetzung für den Erfolg ist.
- Die Verleihung des Titels erfolgt weiterhin auf der Grundlage eines Kulturprogramms, das eigens für das Veranstaltungsjahr erstellt wird und auf eine starke europäische Dimension abstellt.
- Das zweistufige Auswahlverfahren, das von einer unabhängigen europäischen Expertenjury durchgeführt wird, hat sich als gerecht und transparent erwiesen und wird beibehalten. So konnten insbesondere die Städte im Zeitraum zwischen Vor- und Endauswahl ihre Bewerbungen anhand der sachkundigen Ratschläge der Jury noch weiter verbessern.

- Um den Charakter und den Anspruch des Titels zu bewahren, wird die Geltungsdauer von einem Jahr beibehalten.

Bewerungskriterien:

Entgegen den bisher 11 Bewerbungskriterien sollen die Bewerbungen anhand von 22 neuen Kriterien, die sich untergliedern in

- Langzeitstrategie,
 - Umsetzungsfähigkeit,
 - kulturelle und künstlerische Inhalte,
 - europäische Dimension,
 - Erreichung und Einbindung der Gesellschaft,
 - Verwaltung
- geprüft werden.

Sowohl die derzeit noch gültigen als auch diese neuen Kriterien kommen Magdeburg in zweifacher Hinsicht entgegen:

1. Nach wie vor bleibt den Städten eine Bewerbung vorbehalten (nicht Regionen!)
2. Der Hauptakzent liegt auf der Entwicklung von Langzeitstrategien, der Umsetzungsfähigkeit der Ideen, kulturelle und künstlerische Inhalte, europäische Dimension, Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger und auf dem Marketing.

Hier ist Magdeburg bereits gut konditioniert – die Planung kulturell-künstlerischer Prozesse als auch die Realisierung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten sind von dem Anspruch, dies stets aus eigener Kraft und in Auseinandersetzung mit der eigenen Identität umzusetzen, geprägt. (u.a. Großprojekte/ -ausstellungen des Kulturhistorischen Museums, Inszenierungen für das Domplatz-Openair des Theaters Magdeburg, Internationales Figurentheaterfestival, Kinderkulturtage, Jahr der Jugend 2011)

Aus der folgenden Erläuterung zu den einzelnen Kriterien wird einmal mehr deutlich, dass eine Bewerbung eine gesamtstädtische Aufgabe ist:

1. In der Kategorie „*Langzeitstrategie*“ werden folgende Aspekte bewertet:
 - a) **Strategie für die kulturelle Stadtentwicklung** zum Zeitpunkt der Bewerbung, einschließlich der Pläne für die Steuerung des Kulturbereichs, sowie für die Fortführung kultureller Aktivitäten über das Veranstaltungsjahr hinaus,
 - b) Pläne zur **Steigerung der Leistungsfähigkeit** des Kulturbereichs,
 - c) Pläne zur **langfristigen Verzahnung des Kulturbereichs mit dem Wirtschaftssektor** und dem sozialen Sektor der Stadt,
 - d) vorgesehene **kulturelle, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen** des Titels auf die Stadt,
 - e) Pläne für Monitoring und Evaluierung der Auswirkungen des Titels auf die Stadt.
2. In der Kategorie „*Umsetzungsfähigkeit*“ müssen die Bewerberstädte Folgendes nachweisen:
 - a) die Bewerbung wird **über die Parteigrenzen** hinaus unterstützt,
 - b) die Stadt verfügt über eine **zweckdienliche und tragfähige Infrastruktur**, um die

Veranstaltung durchführen zu können, bzw. richtet eine solche ein.

3. In der Kategorie „*kulturelle und künstlerische Inhalte*“ werden folgende Aspekte bewertet:
 - a) klare und in sich stimmige **künstlerische Vision** für das Kulturprogramm im **Veranstaltungsjahr**,
 - b) **Einbeziehung von Künstlern und kulturellen Einrichtungen vor Ort** bei Gestaltung und Durchführung der Kulturprogramme,
 - c) **Umfang und Vielfalt** der vorgeschlagenen Aktivitäten einschließlich ihres **globalen künstlerischen Wertes**,
 - d) Fähigkeit, das **lokale Kulturerbe und traditionelle Kunstarten** mit **neuen, innovativen** und experimentellen künstlerischen **Ausdrucksformen** zu verknüpfen.

4. In der Kategorie „*europäische Dimension*“ werden folgende Aspekte bewertet:
 - a) Umfang und Qualität der Aktivitäten zur Förderung **der kulturellen Vielfalt in Europa**,
 - b) Umfang und Qualität der Aktivitäten zur Hervorhebung der **Gemeinsamkeiten der Kulturen, des Erbes und der Geschichte Europas** sowie der europäischen Einigung,
 - c) Umfang und Qualität der **Aktivitäten, die von europäischen Künstlern getragen werden**, der Zusammenarbeit mit Akteuren und Städten in anderen Ländern sowie von länderübergreifenden Partnerschaften,
 - d) Strategie zur Erreichung eines **breiten europäischen Publikums**.

5. In der Kategorie „*Erreichung und Einbindung der Gesellschaft*“ werden folgende Aspekte bewertet:
 - a) **Einbindung von Bevölkerung und Zivilgesellschaft vor Ort** bei den Bewerbungsvorbereitungen und der Durchführung der Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“,
 - b) Schaffung neuer, nachhaltiger Möglichkeiten der **Teilhabe oder Mitwirkung der unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen** an kulturellen Aktivitäten unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen, Randgruppen und benachteiligten Gruppen wie Minderheiten; Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass diese Aktivitäten nach Möglichkeit auch behinderten und älteren Menschen offenstehen.
 - c) Gesamtstrategie zur **Erreichung neuer Publikumskreise**, insbesondere zur Verzahnung mit dem Bildungsbereich und zur Einbeziehung von Schulen.

6. In der Kategorie „*Verwaltung*“ werden folgende Aspekte bewertet:
 - a) **Realisierbarkeit des vorgeschlagenen Budgets**. Die Mittelausstattung muss Folgendes abdecken: Vorbereitungsphase, eigentliches Jahr der Veranstaltung und Reserven für Maßnahmen mit nachhaltiger Wirkung,
 - b) geplantes **Steuerungssystem** sowie für die Durchführung der Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“ zuständiges Organ,

- c) Verfahren zur **Ernennung der künstlerischen Leitung** und deren Tätigkeitsbereiche,
- d) **umfassende Kommunikationsstrategie**, aus der hervorgeht, dass die Initiative „Kulturhauptstädte Europas“ auf die Europäische Union zurückgeht.

(Auszug aus: Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung einer Aktion der Europäischen Union für die „Kulturhauptstädte Europas“ im Zeitraum 2020 bis 2033)

Projekte 2013 ff., weiteres Vorgehen

Es ist inzwischen deutlich wahrnehmbar, dass die Magdeburgerinnen und Magdeburger, vor allem auch junge Leute, die Idee einer Bewerbung als hervorragende Chance wahrnehmen und sich zunehmend mit eigenen Projekten engagieren.

Ähnlich den Erfahrungen von früheren Bewerberstädten kann bereits jetzt festgestellt werden, dass sich erste, nachhaltige Gewinne abzeichnen:

- Die Kulturszene rückt durch das gemeinsame Bewerbungsziel enger zusammen;
- Wesentliche inhaltliche Profilierung der Stadt Magdeburg;
- Kulturelle Aufbruchsstimmung und Qualitätssteigerung bewirken Nachhaltigkeit;
- Kunst und Kultur als Motor für Kreativitätsschub;
- Enges Zusammenwirken von Kultur und Wirtschaft zum gegenseitigen Vorteil.

Dieser „Energieschub“ sollte, auch vor dem Hintergrund der nunmehr zu erwartenden verlängerten Wartephase sowie der oben beschriebenen zu erwartenden Neujustierung und im Sinne einer sowohl strategischen als auch inhaltlichen Fortführung und Weiterentwicklung des konzeptionellen Leitgedankens weiter genutzt und durch die Entwicklung bzw. Umsetzung geeigneter Projekte aufrecht erhalten werden.

Vor dem Hintergrund der oben ausgeführten Kategorien mit den jeweiligen Unterpunkten sind für das Jahr 2013 ff. unter anderem folgende Vorhaben und Projekte geplant, sollen fortgeschrieben werden bzw. befinden sich bereits in der Umsetzungsphase:

Kategorie 1 – „Langzeitstrategie“

- Aufbauend auf vorangegangene Einzelkonzepte im Kulturbereich wurde im Jahre 2010 die „Kulturcharta Magdeburg2020“ verabschiedet, mit der die im Kulturbereich Tätigen über einen Leitfadens verfügen, der mit seiner breit gefächerten kulturpolitischen Analyse, den beschriebenen Handlungsfeldern und Zielsetzungen ein hilfreiches Korrespondenzpapier für die Vorbereitung der Kulturhauptstadt-Bewerbung darstellt; zum einen bietet sie die Möglichkeit der Reflexion der Bewerbungskriterien vor dem Hintergrund unserer spezifischen Situation, zum anderen wird ihre Evaluation und Fortschreibung diese Kriterien künftig mit zu berücksichtigen haben.
- Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sollte in seiner Fortschreibung das Thema „Europäische Kulturhauptstadt“ mit seinen Kriterien weiter entsprechend reflektieren.
- Entwicklung der Brandenburger Straße / Forum Gestaltung als Zentrum für Kreativ- und Kulturwirtschaft in Magdeburg

Kategorie 2 – „Umsetzungsfähigkeit“

Ist bereits weitestgehend erfüllt:

- Die Fraktionen des Stadtrates haben beschlossen, dass sich die Landeshauptstadt Magdeburg um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ bewerben soll.
- Die Kultureinrichtungen befinden sich in einem weitestgehend sanierten oder baulich erweiterten Zustand bzw. sind neu gebaut worden.

Kategorie 3 – „kulturelle und künstlerische Inhalte“

- Magdeburger Songtage – Weiterentwicklung als Marke
- Töchter Magdeburgs (als Kultur-Marke entwickeln, mehrere Programme zur Geschichte Magdeburg)
- Ekmagadi – Kultur und Kunst im Klosterberggarten (als „Kultur-Sommer-opener“ ausbaufähig)
- Beginn der Entwicklung eines Bürgertheaters
- Kreation eines Designprogramms vor dem Hintergrund der kunsthistorischen Wirkungen aus Magdeburg, Design-Entwurf
- Ausstellungsvorhaben „durchgangszimmer“ in Kooperation mit dem BBK
- Jugendkultur – Kunstfestival „Mystique“

Kategorie 4 – „europäische Dimension“

- Arbeit am Konzept zur Vorbereitung eines „Europäischen Kulturmanifestes“ mit Städten des Magdeburger Rechts
- European Choir Games 2015
- Telemann-Festtage
- Jugendkultur – local heroes - Europafinale / „Jugend-Kultur-Europa“-Diskussion
- Internationales Figurentheaterfestival

Kategorie 5 – „Erreichung und Einbindung der Gesellschaft“

- Schaffung und Verbesserung von Infrastrukturen
Hierbei geht es vor allem um die Schaffung von Strukturen, die die Entwicklung, Produktion, Förderung, Vernetzung und Vermittlung von Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg zu optimieren und zu profilieren vermag und zwar von bereits bestehenden, aber auch von neuen Projekten und Produkten.
(Synergien mit der Arbeit des „Forum Gestaltung“ als innovativen Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft führt, siehe Lenkungsgruppe „Brandenburger Straße“)
- Öffentlicher Start – Internet, Claim und Trailer:
„(Magdeburg) sein – (Kulturhauptstadt) werden“: u.a. zwei City-Light-Plakat-Aktionen (April und Dezember), um das Thema im Innenmarketing weiter zu vertiefen und die Bevölkerung zum Engagement zu motivieren
- Fertigstellung der Broschüre: (Magdeburg) sein – (Kulturhauptstadt) werden
- Fertigstellung erster Teile eines Dokumentar-Films („in Magdeburg“ – Arbeitstitel)
- Fortsetzung der Reihe MAGDEBURGER REDEN ÜBER KULTUR

Februar: Prof. Beckmann, Difu-Institut Berlin
März: Bernd Wagner, Stadtschreiber, Auftaktlesung
April: Prof. Harder, Uni Heidelberg
Juni: im Rahmen des 20jährigen Universitätsjubiläums

- Tage der jüdischen Kultur und Geschichte
- Jugendkultur – local heroes - Europafinale / „Jugend-Kultur-Europa“-Diskussion
– Kunstfestival „Mystique“

Kategorie 6 – „Verwaltung“

- Weiterführung der Geschäftsstelle beim „Forum Gestaltung e.V.“

Die Projekte sind mit dem Stand Juli 2013 aufgeführt.

Die Untersetzung der Vorhaben 2014 ist der Anlage zu entnehmen.

Dr. Koch

Anlage